

Die täglich erscheinende Zeitung im mitteldeutschen Druckgebiet. Bezugspreis...

Mittwoch 16. Januar 1929

Abzugspreis für die Überlithierte Minutendrucke 10 Pf. für Familienausgaben 6 Pf. ...

Worgan als Sachverständiger

Die Rennung des Namens Worgan als amerikanisches der zweiten Dameskonferenz hat in den weitesten Kreisen, ...

Severing wieder im Ruhrgebiet

Reinungsverchiedenheiten über seinen Schiedspruch

(Telegraphische Meldung)

Dortmund, 15. Januar.

Im Magistratsgebäude auf Dortmund trafen am Dienstag die Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitgeber der nordwestlichen Gruppe der Eisenindustrie unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers Severing zusammen, ...

trische kleinerer Gruppen, die bei den Meinungsverchiedenheiten in Betracht kämen und nur etwa 5000 Arbeiter umfassen.

Die Auslegung des Schiedspruchs

den Metallarbeiterverbänden u. a. folgendes mitgeteilt: Nach dem Vorlauf des Schiedspruchs regelt sich die Entlohnung für die Zeit von der Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 31. Dezember 1928 nach dem für verbindlich erklärten Schiedspruch vom 27. Oktober 1928. ...

Die Besprechungen wurden gegen 3.00 Uhr unterbrochen, weil der Reichsinnenminister bereits um 5.45 Uhr nach Berlin zurückkehren mußte. ...

Reichsinnenminister Severing äußerte sich einem Vertreter der „Telegraphen-Union“ gegenüber, daß darüber Meinungsverchiedenheiten aufzutreten seien, was als tarifliche Zulage angesehen sei und wie die Arbeitszeit der Arbeiter eingeteilt werden solle, die 90 Stunden Arbeitszeit hätten. ...

Verlogenheit oder Zynismus?

Neue Entstellungen des polnischen Außenministers

(Telegraphische Meldung)

Warschau, 15. Januar.

Außenminister Jaleski nahm am Dienstag im auswärtigen Ausschuss des Sejm das Wort zu einer längeren Rede über die Beziehungen zu Litauen, Deutschland und Rußland. ...

unter der Voraussetzung, daß dieses System auf sämtliche Mitglieder des Völkerverbands ausgedehnt werde.

Jedes Einzelmitglied Polens auf internationalen politischen Gebiet ruft in Deutschland in letzter Zeit den Alarm hervor, ...

Die völlig falschen Darstellungen des polnischen Außenministers Jaleski sind schon so oft zurückgewiesen worden, daß es sich erübrigt, auch diesmal ein Wort der Erwidrerung zu verlieren. ...

Verfälschung in Moskau

(Telegraphische Meldung)

Moskau, 15. Januar.

Wegen hier eingetroffenen Nachrichten aus Afghanistan haben die russischen Agenten in Moskau eine Verfälschung in Bezug auf die Haltung der russischen Regierung gegenüber dem Reich veröffentlicht. ...

Der Handelsvertrag mit Deutschland sei leider infolge der übermäßigen und ungerücksichtigten Förderung der deutschen Seite nicht zustande gekommen. ...

Weiter erklärte Jaleski, daß er trotz der Verträge, die die deutsche Außenminister Dr. Stresemann in Lugano unterzeichnet habe, die

Widerstandsfrage vor dem Völkerverband

zur Sprache zu bringen. Er hoffe, daß Stresemann sein Versprechen halten werde. Polen habe nichts gegen eine einseitige Reduzierung des Widerstandsproblems und eine weitere Umwälzung des internationalen Widerstandsproblems einzuwenden. ...

Japans Verteidigung in Hankau

(Telegraphische Meldung)

London, 15. Januar.

Die Verteidigungsanlagen des japanischen Konzeptionsgebietes in Hankau sind durch Bomben und Granatbeschüsse zerstört worden. ...

Der Völkerverband hat sich am 15. Januar in Berlin zu einer Sitzung des Völkerverbands in Berlin. ...





Die Seele des deutschen Landwirts

Zur Eröffnung der Landwirtschaftswoche in Halle

Vorrede

Landwirtschaft zurzeit eine außerordentlich schwere... dürfte allen denen klar sein, die einen Einblick...

dem Landarbeiter der Halli ist, so würde sich deutlich ergeben, daß der Kleinrenter noch unrentabler wirtschaftet als der Groß- und Mittelrenter.

gemacht hat. Daneben wird eifrig gearbeitet auf dem Gebiet der Qualitätsverbesserung durch Heiligung von Maschinen...

Ein Notschrei

Wirtschaftsartikel in der 'Halleischen Zeitung'... Die Wirtschaft im Sinne der christlichen Lehre heißt es...

Der Landwirt spricht

Jahr wieder singen können: O, du fröhliche, o du seltsame, gnadenbringende Weihnachtszeit.

Kampf der Landwirte um die öffentliche Meinung

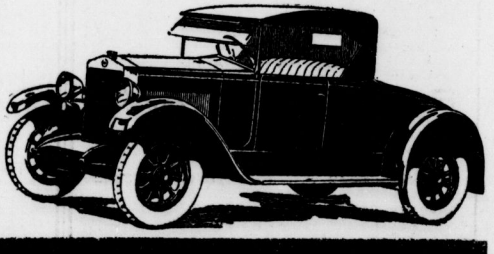
Nehmen wir einmal an, die Klagen der deutschen Landwirte seien voll berechtigt. Wer hat aber das Sünd über unser Vaterland gebracht durch den verächtlichen Ruf am Ende des Krieges...

AG - Hansa-Lloyd - Hansa Brennabor

Generalvertreter Motorfahrzeug-Gesellschaft Wilhelm Koppen & Co.

Halle a. d. Saale Magdeburger Straße 61 Fernruf, öcher Nr. 25427

Grossgarage • Reparaturwerkstatt Öl - Brennstoff - Ersatzteile







## Leidensgenossen der „Rosentkavaliere“

Der Berliner Damenwelt und in Wien — Die Ansprüche der Geschädigten

Berlin, 15. Januar.

Ministralpolizeiliche Untersuchung gegen den Gatten der eleganten Lisa Maria Mayer, Gabel, wird weiter gegenwärtig beim zuständigen Polizeiamt mehrere Geschädigten gemeldet haben, die gleichfalls auf der ähnlich formulierten Divortiansanction ihren „Zu- bei dem Koncert in der Philharmonie in Augenblicke. Allerdings hatten die heiratungslustigen Damen es während des Konzerts zu einem Tamult kommen lassen, während zu den geopferten „Rosentkavaliere“ (so genannt, Divortiansanction eine weiße Rose als Erkennungszeichen war den Spott zu ihrem Schaden befruchteten. Für die am 30. März deponiert worden. Während einige der sich bereits ihre Auslagen haben erheben lassen, werden deren die noch weitergehende zivilrechtliche Ansprüche aberer Auslagen — einer der Herren hatte sich besonders über einen Entlohnung auf Warenaufstellung zugewandt — zu er in aufzunehmen, der nach in dieser Woche keine „Kon- zierung“ abhalten wird.

Frau Lisa Maria Mayer behauptet nach wie vor, daß sie von dem Streich ihres Mannes nichts gewußt habe, und hat dies auch schriftlich auf Ehrenwort der Konzertdirektion gegenüber betont. Während sie zunächst an eine Scheidung von ihrem Mann gedacht habe, beurteilte sie heute die Angelegenheit milder, denn ihr Gemann sei nur auf diese „verrückte Idee“ gekommen, um ihr ein volles Haus zu liefern und ihre Vorforgnisse auf diesem Gebiet zu gestreuen.

Wien, 15. Januar.

Zu dem Skandal in der Berliner Philharmonie wird berichtet, daß Lisa Maria Mayer ihren Gatte zum ersten Male besucht habe. Unmittelbar vor ihrer Reise nach Wien anlässlich eines im großen Musikvereinsaal festgesetzten Konzerts sei genau wie in Berlin in einer Wiener Zeitung eine Anzeige erschienen, in der eine „intelligente hübsche Köchlerin eines Individuums“ mit allen möglichen genau aufgezählten Eigenschaften die Bekanntschaft eines „guten Kameraden“ suchte. Gegen 100 Herren hätten dieses Divortiansanction bekräftigt und ebenso wie in Berlin einen mit Maschinenschrift geschriebenen Brief erhalten, in dem sie zu einem Stellbilden in dem großen Musikvereinsaal während des Konzerts der Lisa Maria Mayer gebeten wurden. Nach der ersten Pause sei der gut besuchte Saal halb leer gewesen.

## Der Beistechungsfall in Berlin

Berlin, 15. Januar.

Staatsanwaltschaft beim Landgericht I und die Berliner Polizei beschließen sich seit einigen Tagen mit der Aufklärung aufsehenerregender Beistechungsaffäre, in deren Mittelpunkt die Regierungsräte des Reichsentwicklungsamtes stehen. Sie werden beschuldigt, von den Berliner einer ausländischen Versicherungsgesellschaft erhebliche Gebühre zu haben, um über eine angeblich, Förderung des Unternehmens der höheren Stellen günstige Gutachten abzugeben. Die Angelegenheit der geforderten Summen zu beschleunigen. Die Angelegenheit bestreiten die Schuld, ebenso die Vertreter Versicherungsgesellschaft. Trotzdem besteht aber der Verdacht, so daß sich die Kriminalpolizei veranlaßt, die Affäre der Angelegenheit zu übergeben.

## Mit Maschinengewehren gegen Wölfe

Berlin, 15. Januar.

Die aus Moskau gemeldet wird, haben im Gouvernement Wolhynien mehrere Wölfe das Dorf Rusjan überfallen. Vier Bauern wurden von den Wölfen getötet und drei verletzt. Geringe Viehherden sind von den ausgesetzten Tumbieren vernichtet worden. Eine Abteilung der Roten Armee eröffnete gegen die Wölfe ein regelrechtes Maschinengewehrkampf. 120 Wölfe wurden erlegt. Die Wölfe sollen von China nach Rußland gekommen sein.

Konow, 15. Januar.

Aus ganz Polen wird unermindert starker Frost gemeldet. Die Wölfe kommen in großen Rudeln über die sowjetrussische Grenze und bringen nachts in die Dörfer ein. In Porajew sind fünf

Personen von Wölfen angefallen und schwer verletzt worden. In einem anderen Dorfe wurden zwei kleine Mädchen gerissen und aufgefrischt. Bei Salojen wurde eine Grenzpostkutsche von einem starken Rudel Wölfe angefallen. Es gelang, 27 Wölfe zur Strecke zu bringen.

## Das historische Gasthaus von Saara abgerannt



Das Gasthaus von Saara, in dem Friedrich der Große nach der Schlacht bei Lützen rastete, um von hier unter Führung des Birtes nach Deutsch-Lissa weiterzumarschieren, ist größtenteils niedergebrannt.

## Schlesien: Bauern erschossen

Das Womburg wird berichtet, daß in Ostpreußen seit einiger Zeit ein Kampf zwischen den Bauern und den Holzfirmen besteht. Vor einigen Tagen ist ein unter polizeilichem Schutz stehender Holztransport von den Bauern überfallen worden, wobei es zu einem heftigen Kampfe gekommen sei. Die Polizei habe von der Schußwaffe Gebrauch gemacht und sechs Bauern getötet sowie mehrere weitere Angestellte schwer verletzt.

## Die neu. Reparationsfachverständigen



Stellvertreter der deutschen Reparations-Fachverständigen Dr. Meißner (links) und Geheimrat Kahl, der Leiter des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

## Das Wintersport-Wetter

In den meisten deutschen Gebirgen sind seit gestern wieder erhebliche Schneefälle vorgekommen, besonders im Thüringer Wald, dem sächsischen und schlesischen Bergland, im Schwarzwald und in den Alpen. In diesen hat sich oberhalb tausend Meter die Schneedecke stellenweise um über 20 Zentimeter vergrößert. Da zurzeit in sämtlichen deutschen Gebirgen bei mäßigem bis starkem Frost reichliche Schneemengen vorhanden sind, herrschen augenblicklich die besten Sportbedingungen.

- Harz.**
- Schierke (620 Meter):** Schneehöhe 20 cm, 7 Grad Kälte, bewölkt, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut.
- Braunlage (600 m):** Schneehöhe 35 cm, 8 Grad Kälte, Nebel, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut.
- Sachsenhölz (600 m):** Schneehöhe 30 cm, Neuschnee 1 bis 2 cm, 8 Grad Kälte, bewölkt, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut.
- St. Andreasberg (660 m):** Schneehöhe 45 cm, Neuschnee 3-5 cm, 5 Grad Kälte, leichter Schneefall, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut.

- Thüringen.**
- Oberhof (610 m):** Schneehöhe 65 cm, Neuschnee 3-5 cm, 10 Grad Kälte, heiter, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut.

- Saaleberg (910 m):** Schneehöhe 95 cm, Neuschnee 3 bis 5 Zentimeter, 10 Grad Kälte, bewölkt, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut.
- Nichtelgebirge.**
- Bischofsgrün (598 m):** Schneehöhe 25 cm, Neuschnee 1 bis 2 cm, 8 Grad Kälte, bewölkt, geföhrt, St und Nebel gut.
- Erzgebirge.**
- Obermiesenthal (825 m):** Schneehöhe 82 cm, Neuschnee 6-10 cm, 10 Grad Kälte, bewölkt, Pulverschnee, St und Nebel gut.
- Niesengebirge.**
- Oberschreiberhau (832 m):** Schneehöhe 64 cm, Neuschnee 3-5 cm, 10 Grad Kälte, bewölkt, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut.
- Feldberg (1497 m):** Schneehöhe 63 cm, Neuschnee 6 bis 10 cm, 11 Grad Kälte, leichter Schneefall, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut.
- Schwarzwald.**
- Baden.**
- Garmisch-Partenkirchen (700-722 m):** Schneehöhe 35 cm, Neuschnee 1-2 cm, 13 Grad Kälte, heiter, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut.

Regenbestände  
an d  
g (S  
g an d  
immer  
Kein Laden  
No-Schlager  
Geräte einschließl. Köhren  
M. 39,50  
zander Empfang.  
Wahrgenleichterung.  
Erge, Inh. A. Monk,  
str. 20. Anruf 22700  
akete  
Kocherwirtschaftung und  
Kocher A. Strohschne  
Monat Januar:  
Kabarett der Komiker!  
stimmlich bejehelte  
Programm!  
heute vollständig  
neue Spielfolge!  
Nach der Vorstellung  
Kocher A. Strohschne  
und bei jedem Eintritt!

# Möbel

von bleibendem Werte

die ein Menschenalter überdauern und Kindern und Kindeskindern von dem guten Geschmack der Eltern und Voreltern erzählen, gehören auch in Ihre Wohnung.

## Dewoku-Möbel

des Verbandes zur Förderung Deutscher Wohnkultur

erfüllen diese Aufgabe, sie sind besonders preiswert.

Zahlungs erleichterungen

Alleinverkauf für Halle u. Umgebung:

# Gebrüder Bethmann

Halle (Saale), große Steinstraße 79/80

# Das Himmelbett von Silgenhöhn

Roman von  
Max Dreher

(6. Fortsetzung.)

„Und blühte ihr in die jungen Augen, die sich lockerten und lösten, „Hoh was für Sie.“ Und er holte einen Brief hervor. „Wissen Sie, wer Anst Edmund ist?“

„Mein.“  
„Der Verwalter und Gärtner des Landhauses. Und er schreibt: Hier ist ein Gemälde gewesen — a riot and a bustle — zu vieren rüden sie mir auf den Hals — wären die neuen Besitzer des Hauses — thats a foul thing — bitte um Aufklärung — die beiden Alten waren zu fürchtlich — gerieten in meine Gartenfallen — der Gentleman in das Netz — die Dame — oh, a majestic lady — in die Staffelle, Baroness Konopulka — hat mich dann angeblasen — ich hab seinen Knopf mehr am Kamuff. Now, what is to be done?“

„Seine Tisch sich auf die Rippen. „Laden! Schmeiteltein, laden! Rief er. „Wo in der Staffelle? Wieviel Kostlichkeiten hat dieses Palais. Die in den Saal geleitete majestätische Dame — Baroness Konopulka!“

„Ein gebogener Junge, Ihr Anst.“

„Ja, und an dem werden wir noch mancherlei Freude haben — die hier und wir.“

„Und wenn die hier, die neuen Besitzer, ihn abholfen?“

„Dürfen sie nicht. Ich hab da noch eine Bestimmung in die Schenkungsurkunde gemacht. Für den richtigen Spielmann ist geforgt. Der Rang kann begünstigt.“

„Arnolds Ausseher kam, den Koffer zu holen. Der Wagen hielt vor der Tür.“

„Wo in sechs Tagen Wiedersehen, Schmeiteltein. Hoffentlich ist dann auch mein Redeabzug wieder gesund. Und wir beide — nun ja, wie sich durch eine Schuld zusammengesetzt. Sie kommen nun nicht mehr los von mir.“

„Und hatte bald die Stadt hinter sich. Die beiden Rappen auf Meßburger Juchts räumten sich auf mit der Straße. — nebelte kurz, die Morgenfonne hatte immer noch ihre schwere Rote. Aber dann und wann zuckte doch schon ein Strahl durch die düstlichen Dunstwolken und violette Lichter spritzten.“

„Als sie vor dem Tore waren und den Fluß entlang fuhren, schüden und gurgelten die Wasser die Nebelbänke in sich ein, die Sonne gewann jetzt den Sieg und blieb Herrin über Himmel und Erde. Eine hohe weiße Follenburg leuchtete vor ihnen auf, und Arnold dachte: ich bin es zufrieden, daß ich noch nicht da in Wallhal sitze. Ich hab hier doch noch so allerlei zu tun.“

„Kraus ist ja wieder einmal, was ich ange stellt habe. Aber der Streich, den ich verübe — man soll ihn lustig sich auswirken lassen und nicht mürrisch auf Herz und Nieren hin prüfen. Sowie bald ich nie einblenden: ihren eigenen Gemüth hat schon meine Intuit.“

„Aber — aber — einen gewissen Etwas wurde er doch nicht los.“

„Auch jetzt nicht, jetzt erst recht nicht, wo keine vortheilhafte Traber ihn heimwärts treiben, gehen, wieder schiffen, freuen in die Freude voller Arbeit.“

„Wird seiner Schlag mit der Karrenpritsche — und für einen Briefentwurf waren immertun die Posten etwas ungenügend nicht wie zur Amöhe gegen die Trübsal des Krankenlagers gefährt! Neh, wo seine Augen wieder mit der reinen Luft freier, Wertfreiheits sich füllen, lockten ihn mit neuen Aufgaben andere Ziele.“

„Und waren wieder sein Herz, ein schmerzlich Verkümmtes gute hindurch, eine Danaesfahrt.“

„Dalle er nun nicht doch etwas hingeworfen, in der Laune eines übermühten Augenbids, ein erkleckliches Maß Hab und Gut verschleudert, lediglich einen Stockbispul zuliebe! Statt mit solcher Dade ermittelten Dienst zu verrichten, einen Dienst des Wohlthuns an Fremden, Freudebedürftigen, Freudebedürftigen.“

„Wenn seine schließliche auf seinen Pflanzhofherz eingang — wenn sie dann auf ihre Art ihn geradezu schickte in der Sinnlichkeit seiner Verirde — an sich war und blieb die Aede ja glänzend, aber du lieber Gott, er ist doch schließlich sein Neuwiege mehr!“

„Seine rüde eben damit geistlich ab von ihrer eigenen, heiseren, jacten, ursprünglichen Empfindung. Und ihre Vornehmheit hätte sich wohl, auch nur den Heinsten Bispel von ihren Gedanken zu verraten.“

„Was ist das Natürliche für einen Gebunghesigten, dessen Loh Sand sich vor Freigeigkeit nicht zu lassen weiß? Wenn er schon hüften muß — siffert er dann nicht für seine Pfleger?“

„Mein eigenes Landhaus — wenn es nicht selbst auch innerlich fremd geblieben ist — hätte ich es nicht zu einem Wohnungsheim für Schwärmer machen sollen? Wasden müssen! Mit Gelne als Verwalter?“

„Wer auf der Welt braucht ärztliche Fürsorge als diese Wesen voll Aufopferung in dem schwersten, jacten und ungeliebten Beruf! Geine — sein Schmeiteltein — bricht sie nicht fast zusammen unter der Hingabe an ihre Pflichten!“

„Und hat im Verzen den Prosum — ja, sonst würde sie der Arbeit, mit der sie sich betraut, auch nicht gewachsen sein — und sagt zu rürend — wie war es doch? — „Ich freu mich so gern!“ und: „Mir ist, als hätte ich mein Quantum noch nicht abgethan.“

„Sein Landhaus, so lange bewohnt — ihr Dachen hätte seinen Namen verdienen sein müssen, wie es sich list aus der Gesellschaft schmerzhaft mittheilender Arbeit in der Reichenfame, in langweiliger Mühsal. Und nun wird zwischen diesen Wänden die Erde herumgeschleudert!“

„Wenn noch ein etliches, heftiges, heftiges Großen und Bettern in ihnen sich ausstoben wollte. Aber nein, die „lächelnde Gelle“ wird ihr Gift verzeihen.“

„Nichts von Bestienkämpfen! Nichts von dem gemühten ungeliebten Schaudel. Södiens ein Kampf mit Adelsspielen, der Schamkeit ipindler alter Jungten eine Angemeine! Aber ihn selbst, der dies alles so großartig inszeniert hat, anguteit nicht mehr als elende Schwärmer.“

„Und rüde ärgerlich in seinem Eth. Er gauze und rüttelte. Das zu die Heimlich sich verberhen! Und er holte seinen Oefelster herbei. „Was ist bereuen? — Ein Wiederfallen! — Willst du in die Wogen — zu Stößen und Schen? So lang er, Papendrifts Friedrich, Frige Gierpost mit seinem lahlen, fünfigen, dümmelstümmenden Scheitel. Dalle er nicht recht?“

„Denn war Arnold schon halb zu Hause, halb auf seinem Ehrenwandler Grund. Und sein Perrenium stellte sich, sein Lebenstrost, denhauler und härter. Wirt ja wohl zuletzt noch weinlich, aller Maade. Was du Heimlich? Heimlich nach der Kranfengruft!“

„Statt mit den Fingeln zu schlagen und laut um dich zu kränhen! Heimlich — Heimlich — nach Geine? Holt du noch nicht genug Schnee auf dem Kopf, du weiser Mann!“

„Sie bog ab von der Gasse, in einen Landweg, der die Fahrt verkürzte. Es ging durch eine Aeferschnonung, dann durch Buchenjungend, nun am Hochwald vorbei, den ein Wildbatter umlegte: gräßlich Eibenhangenr Weich. Hinter dieser Heilbar beginnt seine eigene.“

„Mit dem alten Ausseher starrt Bussehl war nicht zu reden. Er konnte nur eins zur Zeit. „Höhe ist, denn für ist — und lähn ist, denn lähn ist.“ war seines letzten Regel. Arnd hielt die Sprache in den Feldern.“

„Mein Wintertragen nicht leicht! Aber geporglich hat sich hier in den letzten Boden der Dofter herausgemacht. Neugierig bin ich, wie bei mir der Kopf sich gelassen hat.“

„Jetzt, wie sie um die Ede kamen, blühte er über sein eigenes Land. Aefelder in leuchtendem Rot, darüber eine Wolke von weigen Schmetterlingen. Ueber den Roggenfeldern sah man in dem Sonnenglanz den Wänterlaub schweben. Von Fruchtbarkeiten dampfte die Weide.“

„Da hinten, noch von den Parkbäumen bedekt, sein Gutshaus. Links auf der Höhe, wo der Boden nichts taugte, wurde jetzt die Straße umgeflüht. Ein Reiter löste von den Gespannen und trabte auf die Straße zu. Arnd erkannte ihn gleich an der Gangart des Gauls. Oh, die Vorderhand, Frige Kopfenbrint! Ich glaube, der Regas hat seinen Eth verdoeren.“

„Gleichwohl gab es herliche Vergnügen. Der Inspektor wachte, wie der Herr über Empfangsfeierlichkeiten dachte. Arbeit ist die schönste Bestimmung!“

„Sie waren gleich mitten im Schaffen. Der Inspektor mußte noch zu den Wäben, die gehakt wurden. Arnd fuhr allein weiter, nach Hause.“

„Erk kamen sie an dem Gutshof vorbei. Eine Steinmauer trennte ihn von der Straße, hohe Fichten wuchsen zwischen dem Hindlingsträumen, Schledern und Wildrosen winteln hecker.“

Auf zahlreiche Anfragen teilen wir mit, daß sämtliche 4 Hände des in der „Pallischen Zeitung“ veröffentlichten Werkes „Der deutsche Auslands in Amerika“ und „Allen Wohlwollen zum Trost“ im Verlag Robert Lutz, Stuttgart, erschienen sind.

Auf dem Hof trühten die Gänse und gurrten die Lauben. Heimgrüß, sie talen dem Seimtheimden wohl.

„Jetzt hielt der Wagen vor der Rampe des alten eristen, zweihöflich niederen und langgestrichen Herrenhauses aus fiedererwartung. Jetzt, als alle Hausmädchen, empfangen den Herrn. Ein trocken freundliches Lächeln zum Willkomm zog den Mund durch das breite holzgeschnitzte Giebel. Sie war ein Brett und war es immer gewesen. „Auf der Alma gibt's la Säub!“ hatte der Schlingel, der Richter, der Gierpost gelang. Die schüßliche, die schüßliche Augenweite und Pflicht war sie, das Schließbrett.“

„Auf Blumen und Girlanden zum Empfang hatte Arnd nicht gerechnet. Aber da er alles so fand, wie er es verlassen, als wäre er nie fortgewesen, befand er sich doch einen Augenblick wie in luftleerem Raum.“

„Dann fürzte er an seinem Schreibtisch sich auf die Post von heute, auf das Unwohlige, Inerlegliche der früheren Tage. Und zwang leise Witterkeit nieder. Wie hatte man im Krankenhaus ihn verdonnert! Man —? Geine, das Schmeiteltein!“

„Am Nachmittag kam Anst Edmund zum Rapport. Mit offenen Armen wurde er aufgenommen. Arnd war in der richtigen Stimmung, er hatte sippert auf hüßliches Feuer. Anst war bezagte Mann, seiner neuen Hausgerichteit, der vierhöflichen Räuberband, eingehigen, daß die Funken brauten.“

„Ja, Anst! Follensteller und Menschenjäger! Sie haben ja was Gutes vor mit meiner Toppel!“

„Edmund griff in seinen Stoppelschopf und gauze sein Haar. „Kopfräder kopfunter wird es ja vielleicht gehen, und wenn Ihnen die Sache zu bunt wird, Anst —“

„Wir zu bunt, Herr Straufman? I love the helterskelter!“ Und die Augenlaugen tangten.

„Mit Ihrer schönen Einjamkeit ist es aus.“

„Oh, Sir, don't trouble about that. Ich bin ein Menschenfreund.“

„Arnd lachte. „Dann sind Sie am gehörigen Platz. Wissen Sie, daß in dem Landhaus das Menschheitsideal verwirklicht wird!“

„Well, die Ideale machen den meisten Anstall in der Welt, meine höchst beschränkt die Weisheit des Menschenjähers.“

„Gleiches Recht für alle gilt im Haus!“

„That is to say: jeder von den Tieren hat mir gleich viel zu befehlen!“

„Dat er.“

„Junge, Junge — wo'n Schüßengeist!“ Anst plachte heraus in der Wandart seiner Jungzeit.

„Sie geben acht darauf, daß keiner den anderen überwertet. Und allmählich kommen Sie her zum Bericht. Meine Reulandshöpfung liegt mit am Vergen.“

„finnunglos, ohne zu denken, was daraus wurde — ohne zu denken, ganz so, wie es ganz Uebeln sich gebore.“

„Doch immer, wenn sie ganz nahe zusammen gekommen einander verjämolen waren, immer danach war es ihm, sich von ihm entfenne als sie die Luft durchschneidet? Ist das Menschenlos? Das Los der Geschlechter? Und nicht das Glück des Aussehens ineinander, nicht die Freude dem Sturm, die letzte Gewisheit des Stühabens?“

„Er verlangte siederlich nicht, daß sie immer ihm hingewollte. Aber diese Räube, die die Flammen auslöschten, hielt, in der sie ihm gerinnen konnte! Wie oft war er zu räthlich, Oberflächlich, eitel, ungelüht, gefühllos, erumpelte hatte er sie gelöst.“

„Wie falsch dieses Bild! Da war zuerst die Spannung Energie, die Gänge, mit der sie unter großen Entwürfen Körper schufte. Ganz gewiß auch dies ein Geisteswerk, nicht, wenn auch in ihrer Irden und gebalteten Wesen, dem, so er schuf! Wie oft hatte sie ihn durch ein fiesches bareil über seine Arbeiten, wie oft hatte sie ihn selbst befehligen, ihn gelassen. Freilich, die weiche, freiziehende seine Kinder hatte sie nicht —“

„Das eine, natürlich das eine tut not. Der Warm zu quillen, ohne den das Fragnerherz nicht aufblühen kann. So schafft wir die beschiedene sein!“

„Sie will keine Kinder. Väterlich, ist sein Wille nicht, wenn der als der stärkere sie zwingt, sie wird es ihm eben ein Glück ihm danken das ihr inneres Widerstreben dem mit der denutzten planmäßigen heftigen forperlichen die ihr eigene.“

„Aber der Segen ausbleibt, er durfte sich schuldlos schuldlos schuldlos. Aus seinem vornehmlichen Leben, seinen und Absenturen unter vielen Umständen kann er nicht Geweie erbringen.“

„Weiß Gott, er raft nie mehr in läuternerer Erziehung Jugendtreibe herbei. Seine Phantasie schneidet nie wieder glühdlich, um die erlebte Schönheit sich zu ranten, die eigenen Gange hegt. Die Schönheit, die ihm immer noch fällt, was seines Lebens Begehr und Inbrunst ist. Des so wiederum Leben fordert.“

„Wir können keine Kinder ernähren! Duma, duma, duma! Wäber stellt ich jetzt, heraus aus meiner Gehölz — die ganze Welt steht Kopf — und der ganze Hochstuf steht rund vor Schred, wie ne Schale voll Mannthuden.“

„Da unten — der Heine Moorsee soll es sein — Birkenreihen — das stille schwarzblaue Wasser und das grüne, riefelnde Laub sollen miteinander flüchten — Jactes, Jactes, Vertrautes, Vertrautes —“

„Aber kann das was ich? Die anderen — natürlich sie ihre Zeit dazu, das auch an mir zu erbeden! Aber ich ihnen das aufgeben! Und dann, meine Pitt — unter sich du die Solmarie!“

„Er stellte die Staffelle zurecht, nahm die Palette und die Farben.“

„Irrrusswollen zogen. Jetzt — unter einer schmerzlichen Wolke die Schatten, die spielenden Lichter einsaugen, müßige Luft. Und alles in ihm war Schaffen.“

„Dann spannte sich wieder fienlos die blaue Zeit die Beleuchtung konnte er jetzt nicht brauchen. Er ließ Pfeife an und warf sich ins Oras. Und geriet ins Gese, einer neuen Wendung auf die Spur.“

„Wieder bin ich bei dir, Anst, mein schönes Licht! Immer noch nicht ganz heisse, immer noch ein Etwas, an ein Bettes in dir zu geminnen nach. Und jetzt — nicht ein Neues im Wege?“

„Dalle er es mit seinem eigenen stillen Beren nicht möglich fertiggebracht, daß sie von dem verkommenen Welt trotz ihrer Vorleide für Roulezkieber — sich immer mehr. Und jetzt plötzlich kam es wieder anders, jetzt schossen sie hand üble Regungen in die auf, von Schabund und Red Arnd, der Anhof, hatte dies angerichtet mit seinem Za.“

„Das infame Sommerhaus. Von Hopschopflammen in Ritts Augen, jetzt diese bezatete, dreimal vermehrt schäft ihr die Söllenpreiser ins Wirt gepfeffert hatte.“

„L Oufel Anst! Das ich nicht einmal vor die den Jungen? An den Stragen will ich dir jetzt!“

„Für Wäbe hab ich sonst was übrig — für gute und schlechte — mach auch selber welche von jeder Seite. Siffert mir denn doch zu heftentlich hinein in des Schick Ritt!“

„Was bildet du dir eigentlich ein! Wäbe, weil du Sträten hoch, willst du hier Schick spielen! Wäbe, du leichst du bist in das lächerlich Parodistische hineinverwirrt!“

„Der Hofsmund hat hierzulande ein prädestiniertes Wort Leute: „Ge gläub, wie es le bene Gott an nicht sich bei Oh, du alter Schickelohsch — trägst du nicht zu früh hohen Müßhauen deines gutsberchäftlichen Betalls!“

„jenische deiner Mauern auch noch Menschen wohnen!“

„Wie, wenn bei deine Pitt aufgehoben machst!“

„Weil doch mit der Pfeifenpöbe Wäber in die Zeit, die den bösen Feind zu durchschönen. Zweiacht nicht zu die Wäber, nicht zu aufspalten! Auch meine Pitt nicht verberden!“

„Sie war er so verliebt in sein Licht wie jetzt, das er sie vor die kapitalistischer Tüde.“

„Wieder kamen Irrrusswollen angeweht. Aus jacten zeigte sich am Himmelrand. Weit sah schon wieder auf stand. Und verberthender wurde sein Gemüth. Da es zu Schaffen ging.“

„Oh, Arnd, Straufman! — bist doch ein verfluchteter meine Wut auf dich wäre weniger groß, wenn du mit mir wäst! Aber du gewillst mir, verdammt noch mal, Duma — noch da was jetzt so um die Ohren schäft, ich selbst, hätte jama's fertiggebracht!“

„Aber hier, wo es um Pitt geht, mein Müßhauen schäft sollst du was erleben!“

„Neu Hingutretenden Anwonenten wird der Anfang nicht auf Wäbe solten's nachgeliefert.“

Die zuverlässige Uhr mit dem guten Werk Fachmann nur! Emil Pröhl Inh. W. Quentin

beim bewährten Gr. Steinstr. 18

Erst...  
Von Mittw...  
Dr. Ho...  
Bayr...  
Beste Qual...  
ose...  
H...



anerkennung der Hausfrau praktische Anleitung werden...  
 ein bezugsfähiges Angebot zu organisieren werden...  
 die Arbeit der Erziehungshandlung...  
 die berufliche Stellung, das die Arbeiterin...  
 die kommenden Jahre tragen, dem...  
 was das Landwirtin ist, der Verbraucher für sein...  
 ein einflussreiche Ware liefert und auf diese Weise...  
 und Land einander in gegenseitigen Interessen ausgleich...  
 W. Quasthoff,  
 Direktor der Land- und Forstwirtschaftlichen...  
 Betriebsgesellschaft Sachsen-Thüringen...  
 in Halle (Saale).

### Er jagt Extensivierung und meint Monopolisierung

Sie fragen nach der Meinung der Landwirte über Mittel zur...  
 der Unrentabilität der Betriebe und umher...  
 geringe Beteiligung an dieser Lebensfrage...  
 Land, die Landwirtschaft hat zum größten Teil den Glauben...  
 verloren, daß durch schriftliche Aufträge und...  
 tendenziöse Verfügungen ihre Lage gebessert werden...  
 Die Landwirte haben in der letzten Zeit viele Ver...  
 sungen erlebt, von ihnen Stimm-Landwirte, praktische...  
 Befehrer und Dokoren mit guten Aufträgen be...  
 und Dinnast, neue Maschinen, neue Maschinen, National...  
 Rütierung, Intensivierung usw. aufgemerkt haben. Sie...  
 sich an diese Maßnahmen gehalten, sie haben es sich er...  
 lassen und sind nur noch viel tiefer in die Schuldner...  
 um. Sie haben sich aus einer Milchschmelze in eine...  
 um. Sie haben es mit belegen lassen und sind jetzt im Besitz...  
 in einem e. geritten zu werden.  
 Die meisten führen nun langsam zu der Ausaatmenge...  
 über zurück, sie laufen nicht mehr soviel Maschinen und...  
 über sich die allen Maschinen zurück mit ihren guten...  
 und ihrer geringen Monopolisierung. Sie...  
 nicht sparen, wie es die Vater so gut konnten. Sie laufen...  
 wieder, sie halten es wieder mit dem alten guten Sprichwort:  
 „Der weise Gedanke muß nützen,  
 der Mut sie finden und führen.“

Wichtigsten Angelegenheiten der Konstitutionsfrage verhandeln.  
 und trotzdem haben die Betriebe unrentabel. Es genügt eben...  
 die Ausgaben einzugestehen, auch die Einnahmen müssen er...  
 werden. Der Weizen darf nicht 10 Mark, er muß 15 Mark...  
 werden, und die anderen Produkte müssen in gleichem Umfang...  
 werden.

Das den Landwirten aber gegeben wird, muß auch den...  
 Landwirt genossen werden. Und da liegt der Grund be...  
 Die Landwirtschaft ist in der Kinderzeit und wird...  
 nicht zu einer Schutzlosigkeit kommen, es nicht die Wehr...  
 des Volkes merkt, daß der Bauer kein Spielzeug ist, daß...  
 er nicht den Bauern beenden muß. Die Einheit einer...  
 nicht geht eben nicht durch den Stoff, sondern durch das...  
 Empfinden.  
 Getreue unter Produktion, der Erlös der Felder usw. auf...  
 es gleich, wird sich keiner ernstlich für uns interessieren.  
 in der 30 Zentner auf dem Morgen, dann werden uns 10 für...  
 2, Steuern, Kammerabgaben, Versicherungen usw. aber...  
 durch Preisentfaltungen genommen. Ernten wir aber nur noch...  
 10, können uns auch höchstens noch 8 genommen werden...  
 dann beginnt die Not auch bei den anderen. Deshalb...  
 auch alles von links bis rechts nach einer Erhöhung der...  
 ration. Wir haben auch mitgeteilt und lieber auch produziert...  
 werden uns schließlich kompensieren. Wenn es jetzt...  
 wird, wird ein Teil der Betriebe stillgelegt. Wenn es in der...  
 Ernte, der ja allerdings am 1. Januar nicht weiß, ob er am...  
 und viel Geld darin zu suchen, noch mehr zu produzieren...  
 wird der Hebel angelegt werden.

Wichtiglich wird sich mit dem Zusammensinken der Betriebsmittel...  
 die Nation von ganz allein vermindern. Aber das ist ein...  
 langer Prozess und er geht über viele vernünftige Glieder...  
 Denn es ist doch wohl etwas anderes mit dem Bauer in der...  
 Die Landwirtschaft ist nicht ein Geschäft, sondern ein...  
 und unter Geld darin zu suchen, noch mehr zu produzieren...  
 wird der Hebel angelegt werden.  
 Wichtiglich wird sich mit dem Zusammensinken der Betriebsmittel...  
 die Nation von ganz allein vermindern. Aber das ist ein...  
 langer Prozess und er geht über viele vernünftige Glieder...  
 Denn es ist doch wohl etwas anderes mit dem Bauer in der...  
 Die Landwirtschaft ist nicht ein Geschäft, sondern ein...  
 und unter Geld darin zu suchen, noch mehr zu produzieren...  
 wird der Hebel angelegt werden.

bringen wird, schneller und für uns weniger verdaulich herbeizuführen...  
 suchen. Es handelt sich also um eine Art Zellfreiheit der...  
 Landwirtschaft. Wie ist er zu ermöglichen? Nun, wie haben...  
 denn die anderen Volksgenossen Streifen ertragebracht? Durch...  
 Zusammenfluß, und zwar, wenn es nicht anders gehen wollte...  
 durch territorialen Zwang zum Zusammenfluß, welcher...  
 der dieser Zerstörung ist, kann nicht Gegenstand einer öffentlichen Unter...  
 suchung sein. Davon haben die Arbeiter auch nicht geteilt, sondern...  
 gehandelt. Es muß aber dahin kommen, daß sich weitest...  
 90 Prozent der Landwirte einem festen Willen unterordnen, der...  
 durch Konventionen in ansehnlicher Höhe durchzuführen, und...  
 und zwar mit dem Ziel einer Preissteigerung der Produkte mit...  
 allen vom Gesetz erlaubten Mitteln. Nun kommt natürlich der Einwurf...  
 das Ausland wird als Streifenherd auftreten, und was wir nicht...  
 in Deutschland produzieren, wird eben von außen eingeführt werden...  
 Das ist aber ganz ausgeschlossen. Wir können uns auf die Dauer...  
 gar nicht einen Einfuhrüberschuß in jeglicher Höhe, gelassene denn...  
 in einem vielfachen dieser Höhe leisten. Sollte es aber trotzdem...  
 möglich sein, dann — ja freiwillig es ist —

### dann gibt es keine Aussicht auf Erhaltung der Landwirtschaft.

in ihrem jetzigen Umfang. Dann wird die Mehrheit des deutschen...  
 Volkes den Weg gehen, den England vor uns gegangen ist.  
 Aber ich glaube nicht, daß dieser Weg für Deutschland gangbar...  
 ist. Wir wollen ja auch keinen Generalstreik. Den würden wir ja...  
 doch nie erreichen. Die Arbeiterschaft hat auch immer nur für aus...  
 schließlich höhere und nicht für Arbeitslosigkeit geteilt. Der Streik...  
 ist ja vielmehr nur ein vorübergehender Einfluß auf die...  
 der Produktion bestehen. Sie muß aber bald kommen, sonst sind...  
 die Streifen leer und dann müssen wir den Dingen ihren Lauf...  
 lassen. Die Art und Weise zu finden, wie diese Zwangs...  
 organisation herbeizuführen ist, das ist Sache anderer...  
 Organisationen. Zu find die Wege von Erfahrung und An...  
 sehen, die wir brauchen. Sie müssen nur das Ziel umfassen, eine...  
 Produktionserschöpfung mehr zu produzieren, sondern ohne...  
 auf eine gewisse Verminderung der Erzeugung hinzielen.

Wenn es mit den jetzigen Verhältnissen nicht geht, müssen andere...  
 werden. Wenn die Alten schwerfällig sind, müssen die jungen...  
 Leute an die Front. Demen geht es am meisten an.

Aber auch wir anderen Landwirte können schon bald anfangen...  
 Wir wollen dem Weizen nicht mehr einen Zentner Dinger mitgeben...  
 sondern nur noch 50 Pfund. Wir wollen für jede 1500 Mark, die...  
 wir im letzten Wirtschaftsjahr zugelegt haben, einen Mann...  
 weniger beschäftigen. Wir wollen in der Weizenkultivierung...  
 kein Kraftfutter mehr zusetzen. Wir wollen recht viel...  
 Weizen befürchten. Wir wollen überhaupt die Kraftfutter...  
 zugeben auf die Hälfte vermindern. Wir wollen den Landw...  
 nur noch zu den notwendigen Reparaturen beschäftigen. Wir wollen...  
 unseren besten Harnausgaben vermindern, wie es um uns steht...  
 auch bei anderen mit uns.

Wir wollen nicht mehr für Vertreibungen ausgehen, als un...  
 bedingt nötig ist, um uns vor Verpeilung zu schützen und uns...  
 arbeitsfähig zu erhalten. Wir wollen unsere wissenschaft...  
 lichen Berater aufsuchen, uns zu sagen, wie und wo wir die...  
 Produktion vermindern können, ohne den Reinertrag...  
 herabzusetzen. Wir wollen uns in dieser Richtung denken und handeln...  
 lernen. Dann wird uns auch geholfen werden, und mit uns dem...  
 gangen deutschen Volk. Denn, wenn ich nicht die felsenfeste Über...  
 zeugung hätte, daß ein leistungsfähiger Bauerstand für...  
 das Wohl des deutschen Volkes unbedingt erforderlich ist...  
 würde ich nicht den Mut finden, so rühmliche Mittel vorzu...  
 schlagen, wie ich es getan habe.

Carl Apel,  
 Vagabund, Bohlenberg, bei Halle (Saale).

### Zwangshundikat! — Sozialpolitik!

Als Landwirt ein paar Worte zur Seite in der Landwirtschaft:  
 Die Krise ist nur zu befehlen durch Zusammenschluß nach...  
 dem Vorbild in der Industrie, in Syndikaten. Dieser Zu...  
 sammenschluß ist nur zu erreichen durch schärfste Zwangsmaß...  
 nahmen (Zeror).

Zur Rentner (Landwirt): Bessere und menschenlichere...  
 Behandlung der Beamten und Arbeiter, und zwar hinsichtlich...  
 der Ausbeute, Ordnung und Zeit. Der Grundbesitzer, Tagelöhner...  
 und Vermalter gehören auf den Hof, muß vermindern. Ver...  
 maltungsweise, die selbständig große Wirtschaften leiten sollen...  
 und bei denen 30 Mark Gehalt geboten werden, sind nicht mehr...  
 am Platz.

Ein Landwirtin als Arbeitgeber und -nehmer.

### Handelsmonopol der Landwirte gefordert

Es ist sehr erfreulich, daß sich endlich einmal eine Zeitung in...  
 den praktischen Dienst der Landwirtschaft stellen...  
 will, wie es jetzt die „Saaleische Zeitung“ tun anfängt der Landwirt...  
 schafflichen Mode. Wir wollen aber hoffen, daß dies nicht nur jetzt...  
 geschieht, sondern daß sie die Befehle der Landwirtschaft schon...  
 immer vertreten, und in G. noch immer nicht zu be...  
 tretend, wie es nötig wäre, um die Landwirte in die...  
 sprachen von der Not der Landwirtschaft und der Preispanne...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfennig. Wir Weizen...  
 bezahlt der Landwirt aber nur 1020 Mark, für Weizenliter...  
 bezahlt werden 8 Mark, für Weizen 20 Mark je Zentner. Hier würde...  
 irgendeiner auffälligen Stelle die Preise für unsere Produkte...  
 stehen, die wir bekommen und was der Verbraucher bez...  
 zahlen muß, z. B. Milch: Der Erzeuger erhält je Liter 20...  
 20 Pfennig, der Verbraucher bezahlt 32 Pfenn







